

# Höchste Leistung bei Tiefsttemperaturen

8. Frühjahrsputz: Bürger rücken dem Müll zu Leibe. Allerdings fällt die **Beteiligung deutlich geringer** aus. Kinderhandschuhe gefragt.

VON ANDREAS CICHOWSKI

**Aachen.** Eine saubere Sache – das war der Frühjahrsputz ganz gewiss. Zum 8. Mal wurden vergangenen Samstag ganze Straßenzüge, Grünanlagen, Parks, Straßengräben und Wälder nach Müll durchkämmt. Auch der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Marcel Philipp, beteiligte sich tatkräftig.

In vielen Vereinen, Gruppen oder Wohnquartieren ist die Aktion bereits Tradition, wie auch im Stadtbezirk Preuswald. Der Frühjahrsputz habe sich hier mittlerweile zu einem lebendigen Ereignis entwickelt, an dem zunehmend Kinder und Jugendliche, aber auch die dort lebenden geflüchteten Familien teilnehmen. „Es hat sich ein freundschaftliches, fast familiäres Verhältnis zu den Familien entwickelt“, erzählt Dolores Langer, Quartiersmanagerin im Stadtteilbüro Aachen Preuswald. „Integration ist hier sehr gut gelungen“, sagt sie. Da die Familien ohnehin sehr gerne an Aktionen und Festen im Stadtteil teilnehmen, wolle man nun das Praktische mit dem Vergnügen verbinden. Und um für noch mehr Begeisterung beim Müllsammeln zu sorgen, wurden unterwegs Überraschungseier versteckt.

Während sich die Müllsäcke an der Lütticher Straße füllten, durchkämmte eine andere Gruppe bereits das Klausenwäldchen in Kornelimünster. „Der Wald ist voller Müll, besonders entlang der Straße“, erzählt der zehnjährige Pfadfinder Simon Fischer. Glücklicherweise bezieht sich seine Aussage in erster Linie auf die jüngste Entdeckung der Gruppe: An einem Hang am Rande des Waldes wurde illegal Müll entsorgt: Plastikabfälle, ein leerer Ölkübel, mehrere Autoreifen und sogar ein Waschbecken, alles mitten in der Natur. „Ich habe eine Sonnenbrille gefunden und ganz viele Flaschen“, berichtet die achtjährige Frieda Hellenbroich und zeigt auf die bereits ziemlich gut gefüllten Müllsäcke.

Dass die Pfadfindergruppe gerade in diesem Wald unterwegs ist, ist kein Zufall: „Das Gebiet haben wir uns ausgesucht, weil wir unsere Gruppenstunden sehr oft hier ma-



Tolle Teamarbeit: Ganz unterschiedliche Gruppen beteiligten sich mit viel Elan beim 8. Aachener Frühjahrsputz.

Fotos: Andreas Cichowski

chen“, erläutert Dirk Schreiber, der mit weiteren Betreuern die 13 Pfadfinder im Alter zwischen acht und 14 Jahren des DPSG-Stamms Brand und Kornelimünster durch den Wald führt.

Warum die Aktion so wichtig

„Wir haben dieses Jahr ein Wenig unter der Wittersituation zu leiden.“

PETRA MAHR, STADTBETRIEB, ORGANISATORIN FRÜHJAHRSPUTZ

ist, sei allen klar, auch Clara Timinger: „Ich mag die Natur. Und ich möchte nicht, dass die Leute so viele Zigaretten auf den Boden werfen“, bringt die Achtjährige ihren Ärger auf den Punkt. Schreiber lobt sehr die Aktion der Stadt und dankt für die Ausgabe der

Handschuhe. Er merkt aber an, dass für die Kleinen Handschuhe in Kindergröße durchaus von Vorteil wären...

Wünsche äußert auch Yvonne Hanses, Geschäftsführerin der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Aachen Hitfeld: Ob man beim nächsten Mal nicht auch Warnwesten ausgeben könnte? Besonders an Straßengräben, wo erfahrungsgemäß der meiste Müll anfallt, wäre dies aufgrund der Fahrbahnnähe sehr wichtig.

Seit vielen Jahren unterstützt auch die Schützenbruderschaft die Aktion: „Wir möchten, dass Hitfeld schöner und sauberer wird“, meint die Geschäftsführerin. Anpacken sei selbstverständlich. „Auf dem Parkplatz vor der Schützenwiese halten sich sehr viele Leute auf“, schildert Hanses. Grund sei vermutlich die Nähe zum ehemaligen belgischen Militärgelände Camp Hitfeld, das trotz Betre-

ungsverbot viele Jugendliche anzieht, die ihren Müll dort hinterlassen. Hinzu komme viel Verpackungsmaterial, das Spaziergänger hinterlassen. An einem Brückenspeiler hat die Gruppe sogar ein altes Sofa gefunden. „Als wir das erste Mal dabei waren, wussten wir gar nicht, wo wir loslegen sollen“, erinnert sich Hanses. „Doch da wir das jedes Jahr machen, ist es nicht mehr so extrem.“ Allein im Örtchen Hitfeld füllen die Freiwilligen auch in diesem Jahr wieder einige blaue Säcke mit Müll.

Beteiligten sich im letzten Jahr noch über 5000 Personen, sind es nun merklich weniger. „Wir haben dieses Jahr ein wenig unter der Wittersituation zu leiden“, bemerkt Petra Mahr, Organisatorin bei der Stadt. Auch Rückläufe aufgrund der Grippewelle seien zu verzeichnen. 3000 Schüler haben sich an Aktionstagen im Rahmen der Schule mit dem Müll befasst.

Laut Anmeldung rückten am Samstag nochmals etwa 430 Bürger dem Müll zu Leibe – bei Minustemperaturen dennoch eine beachtliche Zahl.

Bei der Frühjahrsputz-Aktion ist die Sauberkeit allerdings nicht der einzige Aspekt: „Wir nutzen die Aktion auch zum Teambuilding“, so Daniel Weber, stellvertretender Ortsjugendleiter der THW Jugend Aachen. Auch das Gemeinschaftsgefühl solle gestärkt werden. Um 11 Uhr gab es für die 17 Mädchen und Jungen eine kurze Einweisung, und anschließend wurde rund um den Brander Marktplatz und Richtung Gewerbegebiet gesammelt, ehe gegen 13 Uhr alles sauber war. „Viele Hände, schnelles Ende – das ist unser Motto“, präzisiert Weber. Er freut sich über so manches Wort der Dankbarkeit von Passanten, die gerade vorbeikommen, aber nichts gesammelt haben.

Aachener Zeitung  
Vom 19.03.2018